

# Die deutsche Schlüsselfigur im Spieleröffnungsdreieck, die Umweglosigkeit der portugiesischen Versuche

## DIE MEISTEN PÄSSE / PASSVERSUCHE

1. Badstuber-Hummels	22
2. Hummels-Badstuber	17
3. Schweinsteiger-Khedira	15
4. Badstuber-Lahm	13
5. Podolski-Özil	12
6. Khedira-Özil	11
6. Neuer-Badstuber	11
6. Lahm-Podolski	11
9. Özil-Podolski	10
9. Özil-Müller	10
11. Lahm-Badstuber	9
11. Neuer-Hummels	9
11. Hummels-Müller	9
11. Lahm-Khedira	9
11. Lahm-Schweinsteiger	9
11. Özil-Schweinsteiger	9
11. Khedira-Hummels	9
11. Badstuber-Khedira	9
11. Schweinsteiger-Lahm	9
11. Schweinsteiger-Özil	9

## SCHLÜSSELSPIELER\*

1. Hummels	124 (70/54)
2. Khedira	117 (57/60)
3. Badstuber	112 (60/52)
4. Özil	108 (49/59)
5. Schweinsteiger	107 (55/52)
6. Lahm	93 (49/44)
7. Podolski	78 (32/46)
8. Müller	76 (33/43)

\* gegebene und angenommene Pässe

## ERFOLGREICHE PÄSSE IN PROZENT

1. Hummels	95,71 (87 von 70)
2. Badstuber	95,00 (57 von 60)
3. Lahm	91,84 (45 von 49)
4. Khedira	89,47 (51 von 57)
5. Schweinsteiger	89,09 (49 von 55)
6. Özil	87,76 (43 von 49)

Die Analyse der drei häufigsten Zuspiele bei Deutschland gegen Portugal dokumentiert die gegensätzlichen Strategien der beiden Teams. Deutschland erarbeitete sich ein spielerisches Übergewicht (485:400-Pässe insgesamt) mit starken Zentralisierungstendenzen, während Portugal seine Aktivitätszentren auf die Außenbahnen verlegte. Beide Strukturmuster verweisen auf die jeweiligen Defizite: Deutschlands Stabilität neigte zur Schwerfälligkeit, während Portugals Schlankheit weniger grazile als vielmehr fragile Tendenzen hatte. Mit anderen Worten: Schaumbremste Offensive traf über weite Strecken auf Verlegenheitskonterfußball.

Erst die Schlussphase brachte beiderseits turniertaugliche Dynamik. Deutschlands Bedächtigkeit lässt sich allein daran ablesen, dass die intensivste Passfrequenz zwischen den Innenverteidigern zu finden ist. Hummels entpuppte sich sowohl in puncto Verteidigen als auch in Sachen Vorwärtsgang als Schlüsselfigur. Mit Badstuber und Khedira bildete er das Spieleröffnungsdreieck, das sich in der Zentralachse Khedira-Schweinsteiger-Özil fortsetzte. Özil war dafür zuständig, mit den Flügelspielern Podolski und Müller zu kommunizieren, reziproke Passbeziehungen zu beiden verweisen darauf. Diese ausgeprägte Offensiv-Dreierkette dokumentiert an-

dererseits die Statik der Deutschen vor dem gegnerischen Strafraum. In puncto Flügelspiel findet sich links ein relatives Übergewicht (Lahm-Podolski), während rechts Müller eher aus dem Zentrum versorgt wurde. Portugals spielerische Aktivitäten beschränkten sich weitgehend auf den Versuch, möglichst umweglos in die Spitze zu gelangen. Ronaldo, Nani und vor allem der zentrale Stürmer Helder Postiga waren die Hauptadressaten. Letzterer stach Gomez in Bezug auf Anspielbarkeit klar aus. Ihn ereilten 49 Zuspielversuche, Gomez nur 32, von denen einer indes einen sehr entscheidenden Kopfball zur Folge hatte.

Helmut Neundlinger

## DIE MEISTEN PÄSSE / PASSVERSUCHE

1. Coentrao-Postiga	14
2. Coentrao-Ronaldo	13
3. Pereira-Nani	10
4. Veloso-Moutinho	9
5. Rui Patricio-Alves	8
6. Veloso-Ronaldo	7
6. Ronaldo-Postiga	7
6. Meireles-Nani	7
6. Alves-Postiga	7
10. Moutinho-Coentrao	6
10. Pepe-Moutinho	6
10. Meireles-Pereira	6
10. Nani-Meireles	6
10. Pepe-Ronaldo	6
10. Veloso-Coentrao	6
10. Moutinho-Nani	6
10. Rui Patricio-Pepe	6
10. Ronaldo-Coentrao	6
10. Pereira-Meireles	6

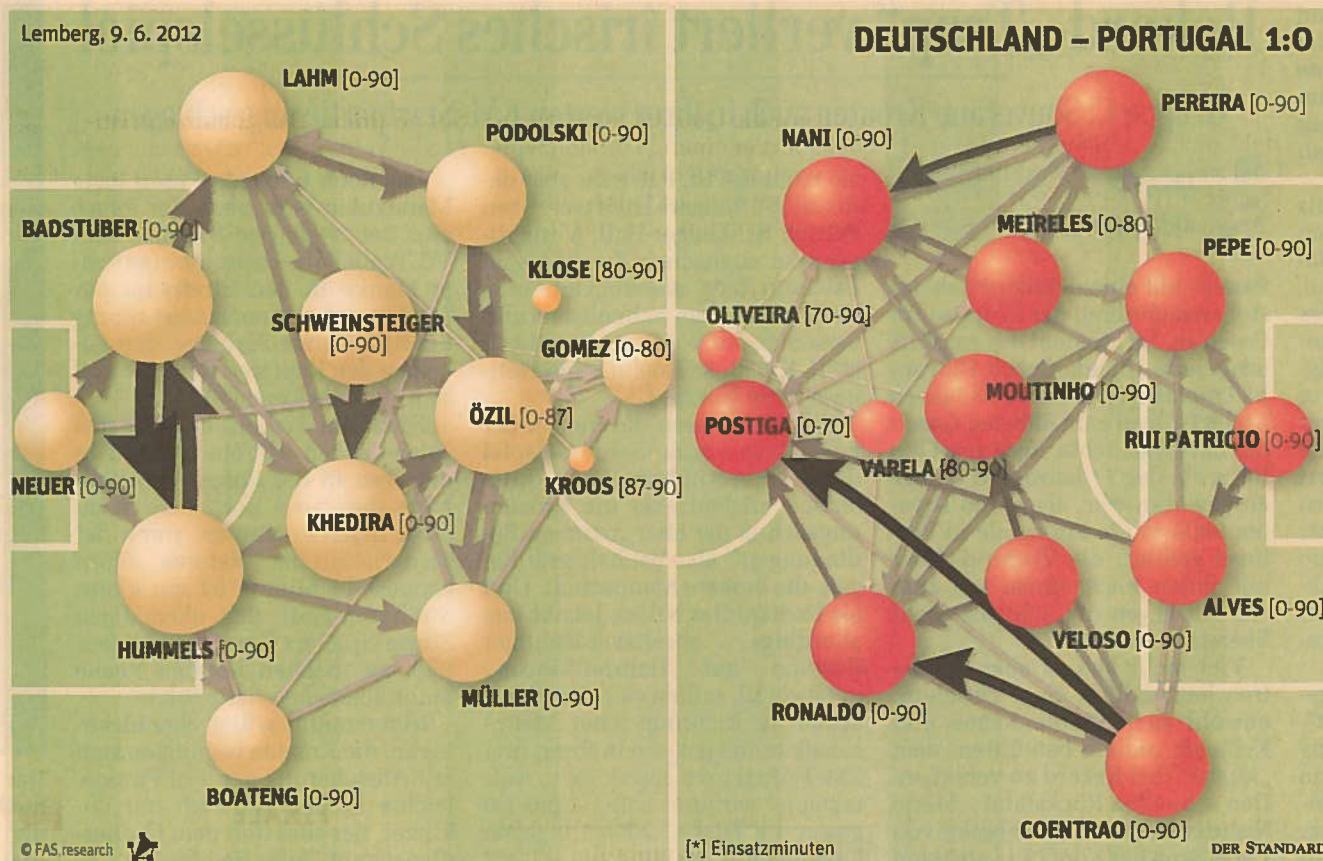
## SCHLÜSSELSPIELER\*

1. Nani	84 (35/49)
2. Moutinho	80 (41/39)
3. Ronaldo	79 (31/48)
4. Coentrao	75 (43/32)
5. Pereira	71 (42/29)
5. Pepe	71 (37/34)
7. Alves	67 (36/31)
8. Postiga	66 (17/49)

\* gegebene und angenommene Pässe

## ERFOLGREICHE PÄSSE IN PROZENT

1. Rui Patricio	87,88 (29 von 33)
2. Ronaldo	87,10 (27 von 31)
3. Pepe	86,49 (32 von 37)
4. Alves	86,11 (31 von 36)
5. Veloso	84,82 (33 von 39)
6. Moutinho	82,83 (34 von 41)
7. Meireles	82,35 (28 von 34)



## Die Analytiker

FAS.research mit Sitz in Wien und New York war schon bei den Weltmeisterschaften 2006 und 2010 sowie bei der EURO 2008 im Einsatz und analysiert für den STANDARD auch exklusiv die Spiele der EURO 2012.

Team: Ruth Pfosser, Helmut Neundlinger, Wolfgang Streibl und Harald Katzmair. (red)

www.fas.at

## Der Ansatz

Die Spielzüge werden aufgenommen und codiert. Der Datensatz wird netzwerkanalytisch ausgewertet, das Ergebnis wird interpretiert. In der Grafik werden die Ballwege zu den drei wichtigsten Passpartnern verdeutlicht. Die Kreisgrößen ergeben sich aus den Summen angekommener und abgegebener Pässe. (red)